

# AufnachMV

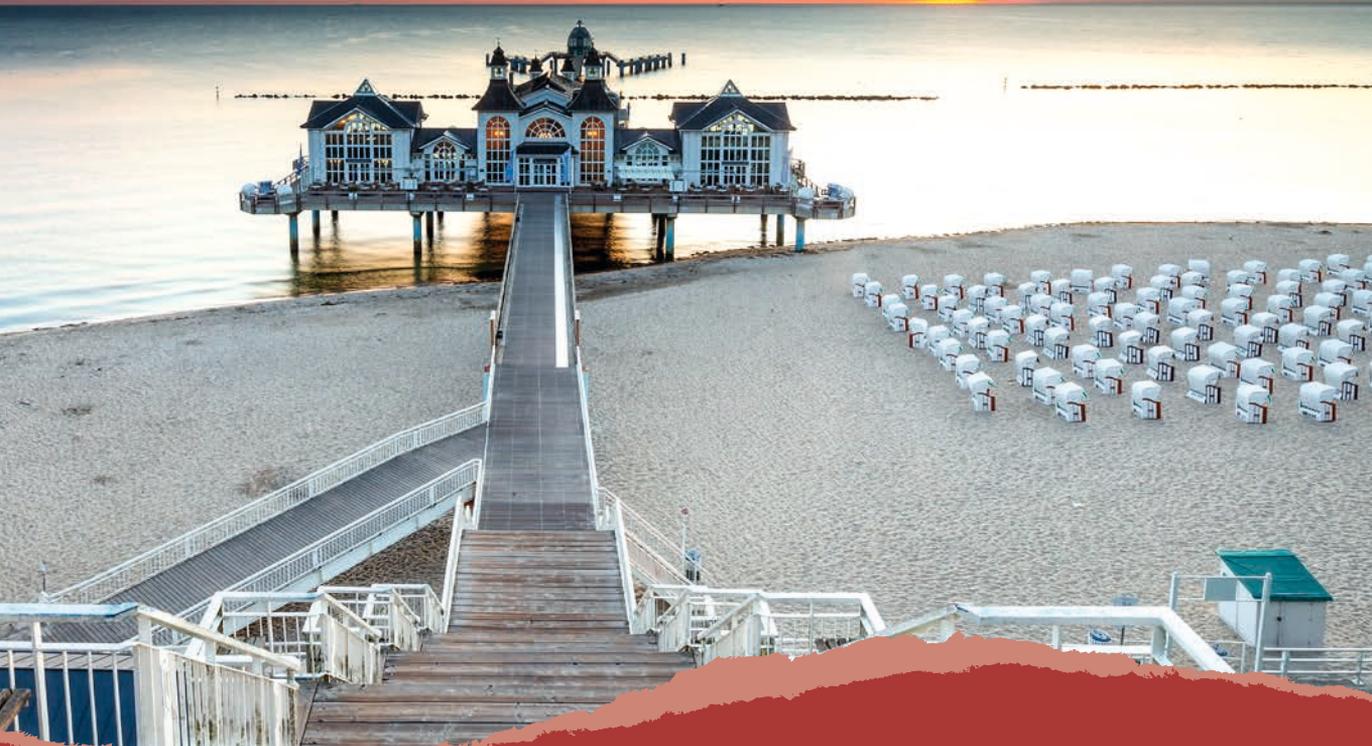
## //Kultur

*Tradition und  
Moderne zwischen Ostsee  
und Seenplatte*

Nobles Binz  
Weiße Villen mit  
elegantem Charme und  
großer Leichtigkeit

Romantisches  
Vorpommern  
Heute noch wie  
von Caspar David  
Friedrich gemalt

Herzogliches  
Schwerin  
Lebendiges Erbe  
einer tausend-  
jährigen Dynastie



[auf-nach-mv.de/kultur](http://auf-nach-mv.de/kultur)

Mecklenburg  
Vorpommern 

*MV tut gut.*

# Das Einfache genießen

An flachen Ostseelagunen Urlaub mit Tiefgang genießen. In aller Seelenruhe in die Sitten und Bräuche der Region eintauchen – ob beim Mitsegeln auf einem Zeesboot oder beim Besuch eines traditionellen Bootsbauers. Hier fließt die Zeit norddeutsch gelassen.

Titelbild: Hendrik Fuchs/stock.adobe.com - Foto: TMW/Tiemann



# Inhalt

**Hinter Schloss und Hügeln** \_\_\_ 10

**Ostseebad Binz** \_\_\_ 12

Der Freidenker

**Vorpommern** \_\_\_ 18

Sehen, was Caspar David Friedrich sah

**Barlachstadt Güstrow** \_\_\_ 21

Kultur und Kulinarik für die Sinne

**Schwerin** \_\_\_ 22

Da war Liebe im Spiel

**Staatliche Schlösser** \_\_\_ 25

Im Reich der Blumenkönigin

**Stralsund** \_\_\_ 28

Die Hanse- und Hyggestadt an der Ostsee

**Gewinnspiel** \_\_\_ 31

**Urlaubskarte** \_\_\_ 32

**Service & Impressum** \_\_\_ 34





deck

Deck - Beach Club & Restaurant

KLEINER GEMÜTLICHER  
GASTRAUM

DECK BEACH CLUB

# Im Moment versinken

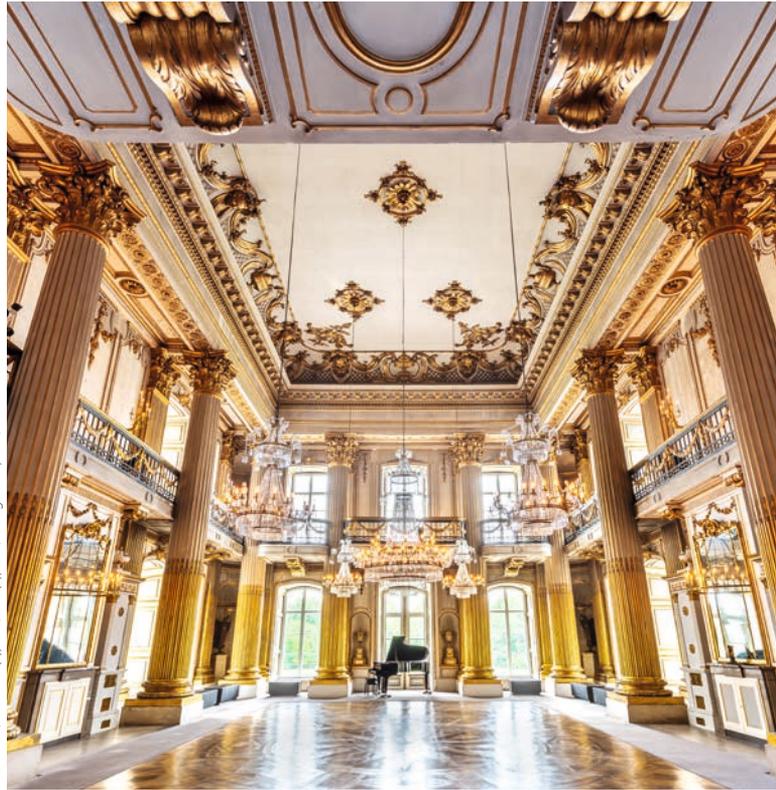
Wenn bei Klütz die rote Sonne im Meer oder in einem Drink versinkt, steigt die Stimmung in den Strandbars. Wie hier im »Deck Heiligendamm«. Gut gelaunt schwingen Gäste im feinen Sand oder auf festen Planken das Tanzbein. Der perfekte Ausklang für einen gelungenen Urlaubstag.



# Auf Spurensuche gehen

Nicht nur die Bäderkultur setzte in Mecklenburg-Vorpommern europäische Maßstäbe. Auch die Backsteingotik lief hier zu Hochform auf. Herzöge und Gutsherren fügten stilvolle Gärten und Paläste hinzu. Die Ahrenshooper Malweiber brachten die raue Natur auf die Leinwand. Und auch Fischer und Köche schöpften noch heute aus den Traditionen ihrer Heimat.





Fotos: TMV/Tiemann (4), TMV/Suß (2), TMV/Kirchgesner, TMV/Blohm





# Die Perspektive wechseln

Schloss Schwerin – dieser Prachtbau bringt Kultur und Geschichte von Mecklenburg-Vorpommern auf den Punkt. Den Höhepunkt. Der hinreißend schöne Nabel dieses zauberhaften Landes thront auf einer Garteninsel. Es ist Museum und Parlamentssitz, Restaurant und Kirche, Statussymbol und bald vielleicht auch Weltkulturerbe. Wer schon alles gesehen hat, muss hier gewesen sein.



### → Veste Landskron

Nebulös und dornig umrankt ragt die Ruine aus der Geschichte. Immer noch imposant lassen die steinernen Skelette die einst so stolze Burg mit Wällen und Gräbern, Mauern und Türmen, Bastionen und Prunkbauten erahnen. Kaum hundert Jahre nach ihrer Errichtung wurde sie bereits im Dreißigjährigen Krieg überrannt. Wanderer und Radler unserer Tage besticht die Gefallene mit ihrem morbiden Charme.



Foto: Angelika Michaelis

Auch jenseits prominenter Sehenswürdigkeiten überrascht das Urlaubsland mit vielen kleinen und großen Abenteuern.

### → Hochuferweg Lietzow

Abseits der ausgetretenen Pfade schlängeln sich viele idyllische Wege durch Mecklenburg-Vorpommerns Urnatur. Einer führt von Lietzow über Rügens hohen Rücken. Immer wieder tun sich uferlose Blicke über eine der weiten Ostseelagunen auf – den Großen Jasmunder Bodden. Die Passage durch den Waldpark Semper beeindruckt vor allem durch bizarre Baumskulpturen.



Foto: TW/Outdoor-Visions.com

### → Kulturmühle Benz

Viele Jahrzehnte tat sie rumpelnd ihren Dienst im Wind. Nicht nur Lyonel Feininger staunte über ihre Erscheinung. Irgendwann jedoch drehte sich kein Rad mehr und das Schicksal schien besiegelt. Aber dann entdeckten Filmleute sie und fochten hier die Duellszene für »Effi Briest« aus. Begeistert stiftete Otto Niemeyer-Holstein für die Windmaschine. Später nahm sich ein Verein ihrer an. Nun erzählt sie – hoch oben über Feld und Flur, Wald und See – ihre umtriebige Geschichte.



Foto: Andreas Dumke

# Hinter Schloss und Hügeln

### → Schloss Wilgrad

Der letzte Neubau der mecklenburgischen Herzöge thront abseits der Landeshauptstadt über dem Steilufer des Schweriner Außensees. Hier sind neben der Geschichte die Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst spannend. Und die vielen Veranstaltungen mit Kreativen unserer Zeit.



Foto: SSGK M-V



### ← Glücksgefühle in Wismar

In der Welterbestadt erinnert vieles an das kraftvolle Mittelalter. Vier lachende Bronzeschweine bezeugen, dass man das Borstenvieh am Markttag seinerzeit quer durch die Stadt trieb. Sie zu streicheln soll Glück bringen. Aber auch der Kuchen im angrenzenden Café Glücklich macht glücklich. Mehrere Kunstschaaffende haben sich ebenfalls Fortuna verschrieben und bieten unterdessen z. B. kleine Glücksschweine zum Rubbeln für zu Hause an.



### ← Insel Kaninchenwerder

Das ist eine wirklich große Sehnsucht. Erst das Übersetzen mit der Fähre. Dann die überaus grüne, beschauliche Insel. Und schließlich der Blick vom Steinturm auf den Schweriner See – mal mystisch im Dunst, mal majestätisch im gleißenden Licht.

Foto: Luca Jänichen



### ← Kloster zum Heiligen Geist Stralsund

Wer durch den roten Torbogen geht, taucht in eine andere Welt ein. Idyllische Fachwerkhäuschen und bunte Stockrosen stehen hier Spalier und setzen den einzigartigen Säulengang fort. Das stille Idyll inmitten der Stadt lädt zum Bummeln und Innehalten ein.

Foto: TMW/Gänsicke



Foto: TMW/Kraus



### ← Wisent- und Wildreservat Damerow

Als Karl May noch große Bisonherden durch Amerika trieb, waren deren europäische Brüder und Schwestern fast ausgestorben. Seit 1957 haben die Wisente auf einer Halbinsel im mecklenburgischen Kölpinsee ein sicheres Zuhause. Am besten kann man die Herden aus dem Boot beobachten. Oder bei den Schaufütterungen an Land.

Foto: 1000seen.de/Eichler

### ← Haustürenpfad Prerow

Sie fehlen in keinem Postkartenständer in der Region. Rund 100 traditionelle Schilfdachhäuser von Prerow, Born und Wiek fallen vor allem durch eine bunt bemalte und reich verzierte Tür auf. Ein Pfad verbindet einige der individuellen Hingucker, ihre Wurzeln und ihre neuzeitliche Entwicklung.



Foto: Literaturhaus Uwe Johnson, Silke Winkler

### ← Uwe-Johnson-Haus Klütz

Früher speicherte das klobige Haus Getreide. Heute stapelt es Geschichte und Geschichten. Das Literaturhaus »Uwe Johnson« bewahrt das Erbe eines bildreichen Zeitzeugen. Der Schriftsteller hat hier zwar nie gelebt, aber das beschauliche Klütz ist praktisch der Prototyp seines mecklenburgischen Romanortes.



Foto: TMW/Gänsicke

### ← Rostocker Heide & Strand Torfbrücke

Durch den Wald wandern, laufen oder radeln ist immer schön. Besonders beeindruckend ist allerdings der Moment, wenn sich die Baumgemeinde lichtet, der Horizont öffnet und das Raunen der Blätter in das Rauschen der Ostsee fließt. In der Rostocker Heide – Deutschlands größtem Küstenwald – führen alle Wege zum Strand. Und weil man ihn nur ohne Motor erreicht, ist der sehr viel stiller als andernorts.



Foto: HTP Lelkendorf

### ← Haustierpark Lelkendorf

Die Haustierrassen unserer Vorfahren zu bewahren – das hat sich dieser Tierpark zur Aufgabe gemacht. Rund 50 Arten laden zum Staunen und Streicheln ein. Von der indischen Laufente bis zum Rhönschaf.

# Der Freidenker



1

Wie Wolfgang Schewe vom Ingenieur und Eispionier zu einem der erfolgreichsten Hoteliers von Binz wurde

Autor Stefan Nink

**1** *Mann mit Weitblick: Wolfgang Schewe vor der Blue Moon Lounge im Hotel am Meer*

**2** *Das Hotel am Meer gehört zu den besten Häusern in Binz. Und liegt direkt an der Strandpromenade.*



## Ostseebad Binz

Mehr Infos zur Binzer Bucht:  
[binzer-bucht.de](http://binzer-bucht.de)

Mehr Infos zum Urlaubsland MV:  
[auf-nach-mv.de](http://auf-nach-mv.de)

**M**anchmal streicht er im Gespräch unbewusst mit den Fingern über die Tischplatte. Beinahe zärtlich sieht das aus, als freue sich etwas in ihm an der feinen Maserung des Holzes. »Alles hier ist so gebaut, dass ich mich wohlfühlen würde. Ich könnte hier sofort einziehen«, sagt Wolfgang Schewe.

Für sein Leben gern wäre er Architekt geworden oder Einrichtungsdesigner oder beides – ein Faible für Räume und Möbel und hochwertige Materialien hatte er schon immer.

2



1



Foto: TMW/Friedrich

Stattdessen machte er sein Diplom als Ingenieur für Haustechnik, verließ 1987 die damalige DDR aus politischen Gründen und kehrte erst 1990 auf seine Heimatinsel Rügen zurück, um – Eis am Stiel zu verkaufen. Im Ernst?

»In Pionierzeiten darf man nicht zögerlich sein«, sagt Wolfgang Schewe. Und dass es Intuition gewesen sei, damals als Unternehmer in Sachen Speiseeis für die Firma Schöllner nach Rügen zurückzukehren. »Man muss in solchen Dingen seinem Bauchgefühl folgen. Ich war damals eben der Mann, der das Eis am Stiel auf die Insel gebracht hat.« Aus dem Unternehmer und Großhändler wurde dann fünf Jahre später ein Hotelier. Heute betreibt Wolfgang Schewe mit dem Hotel am Meer und dem Boutiquehotel Nixe zwei der erfolgreichsten Häuser in Binz. Sein Bauchgefühl war offenbar richtig.



Foto: TMW/Tiemann

2

Ein Sommermorgen an der Strandpromenade, über die Ostsee säuselt ein milder Wind heran, hoch über den Wellen krakeelt eine Handvoll Möwen, und Wolfgang Schewe geht zur Arbeit. Jeden Morgen spaziert er vom einen Ende der Strandpromenade zu seinem Hotel am Meer am anderen, und wenn der passionierte Wassersportler wollte, dann könnte er den Weg auch auf dem Surfbrett zurücklegen. Das Hotel hat er 1995 eröffnet, auf dem Grundstück, auf dem er in den Jahren zuvor das Sahara betrieben hatte, ein Eiscafé mit Jazzclub oder vielleicht auch einen Jazzclub mit Eiscafé, ein Inseltreff auf jeden Fall, ein Kultort, eine Institution.

**1** Wellness, Restaurant, elegantes Wohnen – alles unter einem Dach im Hotel am Meer

**2** Maritim: Einzigartiger Ostseeblick aus dem Schlafzimmer

**3** Wolfgang Schewes neuestes Hotelprojekt in Binz: Das Boutique-hotel Nixe

**4** Viel Licht, Platz und hochwertige Materialien: Wolfgang Schewe hat ein Gespür für Wohnästhetik.

3



Foto: TMV/Tiemann

Er habe nicht immer gut geschlafen damals, sagt er, das war ja alles neu für ihn und ein Hotel mit 60 Zimmern ein gewaltiges Projekt. »Tief in mir drin habe ich aber immer gewusst, dass ich das schaffe. Und als ich dann gesehen habe, wie wohl die ersten Gäste sich gefühlt haben – da habe ich eine tiefe Zufriedenheit empfunden, und ich wusste, ich bin auf dem richtigen Weg.«

Etwas zu schaffen, an dem sich andere erfreuen: Wahrscheinlich steckt Wolfgang Schewe das in den Genen. Seine Eltern betrieben bis ins hohe Alter von 73 Jahren in Gingst eine Bäckerei. Zusammen mit seinem Bruder half er in den Sommerferien im Laden aus. Vieles, was ihn heute ausmache, habe er damals im Elternhaus mitbekommen, sagt er: die Akribie, den Fleiß, die Liebe zum Detail, auch einen gesunden Ehrgeiz. »Am meisten beeindruckt hat mich aber, wenn ich sah, wie glücklich meine Eltern nach Feierabend waren. Wenn sie gespürt hatten: Das, was wir in unserer kleinen Bäckerei machen, das mögen die Leute.«

Im Februar 2018 erwarb Wolfgang Schewe eine denkmalgeschützte Jugendstilvilla mit modernem Anbau. Nach einer intensiven vierwöchigen Renovierungsphase wurde die Nixe mit feinem Spa und einem erstklassigen Restaurant neu eröffnet. Ihm habe das Gebäude schon immer gefallen, meint er, und irgendwann habe er gedacht: Das wäre noch mal was. Noch mal ein Projekt, noch mal eine Herausforderung, »noch mal eine Pionierzeit«. Die Nixe mit ihren acht wunderschön luftig eingerichteten Zimmern (acht weitere liegen im Anbau) steht dort, wo Binz besonders majestätisch ist. Wo die weißen Villen der

Foto: TMV/Tiemann



4

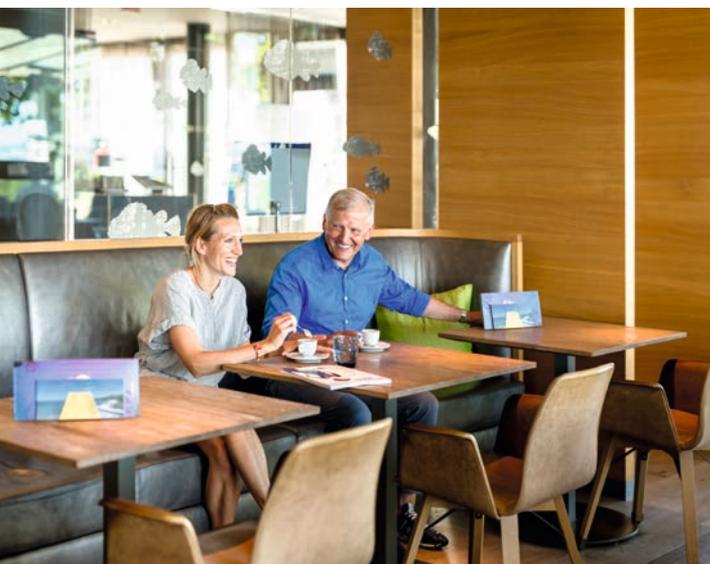
1



Binzer Bäderarchitektur sich aneinanderreihen wie die Perlen an einem Diadem. Wo man an sonstigen Tagen manchmal die Augen zusammenkneifen muss, so gleißt und strahlt alles.

Wolfgang Schewe mag die Strandpromenade – den Fischerstrand ein Stück weiter draußen aber liebt er. Und den Buchenwald, der dort beginnt und sich die Küste hinauf zieht. »Da ist es so still, da kann man die Bäume knarren und knarzen hören.« Überhaupt schätzt er die stillen Seiten von Binz. Den Schmacher See zum Beispiel, vor allem am Nachmittag: »Der hat noch ganz spät Sonne.« Sein absoluter Lieblingsplatz aber ist die Blue Moon Lounge, oben in der Glaskuppel auf dem Hotel am Meer, ein Platz für den Blick nach draußen und den nach innen. Er ist jetzt 67, Tochter Johanna ist längst integriert ins Geschäft. Aber aufhören? Er steht da und schaut hinaus auf den Strand und das Meer, und irgendwie auch auf die ganze, weite Welt. Dann dreht er sich um und läuft die Treppe hinunter ins Restaurant. Denn manchmal hat Wolfgang Schewe immer noch Lust auf ein gutes Eis.

Foto: TMW/Tiemann



2

**1** Binzer Flair und Eleganz: Die Bäderarchitektur-Villen an der Strandpromenade

**2** Schön familiär: Schewes Tochter Johanna ist längst in den Hotelbetrieb mit eingestiegen.

Foto: TMW/Tiemann

# Ich bin dann mal in Binz



Foto: TMW/Friedrich

Weißer Villen im Stil der Bäderarchitektur, familiengeführte Pensionen, luxuriöse Suiten und Wellness unter dem Dach: Wer hier Urlaub macht, fühlt sich wohl – und möchte gar nicht mehr weg.



Foto: Axel Kull/Rainer Klostermeier



Foto: KV Binz/Thiele



Foto: KV Binz/Thiele



Foto: KV Binz/Thiele

**1) Strandhotel Binz** Eine Wellness- und Beauty-Oase! Absolutes Highlight: Die finnische Sauna mit verschiedenen Aufgüssen in der historischen Turmzwiebel des Hotels – mit Blick auf Strand und Meer.

**2) Kurhaus Binz** In dem mehr als 100 Jahre alten Kurhaus an der Binzer Strandpromenade vereint sich Tradition mit modernem Stil. In der edlen Kakadu-Bar, wo sich in den Goldenen Zwanzigern Künstler und Politiker trafen, lauscht man heute Livemusik und lässt den Blick über die nächtliche Ostsee schweifen.

**3) Hotel Cères am Meer** Dunkles Parkett, großzügige Bäder und hohe französische Fenster: Nicht nur die mit einer Glaskuppel überdachte Kuppelsuite, die 2008 als beste Suite weltweit ausgezeichnet wurde, vereint schlichte Eleganz mit luxuriösem Stil. Entworfen hat das 5-Sterne-Design-Hotel übrigens der Inhaber selbst.

**4) Hotel Bellevue** Außen eine prächtige weiße Villa im Stil der Bäderarchitektur, innen modern eingerichtete, großzügige Zimmer mit Blick auf die Strandpromenade.

**5) Hotel Villa Salve** Die italienischen Stilmöbel des familiär geführten Hotels Villa Salve passen zu Stil und Eleganz der Belle Époque.

**6) Villa Agnes** Loggia mit Seeblick: Am ruhigen Ende der Binzer Strandpromenade versetzt diese Villa mit ihren filigranen Holzrossetten zurück in das Jahr 1890. In der ehemaligen Sommerresidenz eines Bäckermeisters aus Gera bieten heute hochwertige Ferienwohnungen mit Kamin und französischen Möbeln modernen Komfort direkt am Meer.



## Vorpommern

Mehr Infos zu Vorpommern:  
[romantik.vorpommern.de](http://romantik.vorpommern.de)

Mehr Infos zu Orten der Romantik in MV:  
[auf-nach-mv.de/romantik](http://auf-nach-mv.de/romantik)

# Sehen, was Caspar David Friedrich sah

Noch heute faszinieren die Werke Caspar David Friedrichs – auch und gerade in seiner vorpommerschen Heimat. Seine Ur-Ur-Ur-Ur-Großnichte hat sich auf die Spuren des Malergenies begeben und die Schauplätze einiger seiner Gemälde besucht.

Autor: Fabian Teuber

*Täuschend echt: Im Vordergrund Friedrichs Aquarell »Greifswalder Marktplatz« (1818), im Hintergrund die bunten Giebelhäuser heute.*





Foto: TMW/Itemann

Malergenie mit Ur-Ur-Ur-Ur-Großnichte: Katrin Staupe vor dem Porträt Caspar David Friedrichs (A. Freyberg, 1840)

Auf dem Greifswalder Marktplatz stehen zwei Grüppchen beisammen und unterhalten sich. Vier Männer und drei Frauen, zwei Kinder, eines davon auf dem Arm seiner Mutter. Nichts Ungewöhnliches, eine Alltagsszene – wären da nicht eine Kutsche und die etwas außer Mode geratene Kleidung, die Zylinder und Spitzenhäubchen. An der Kulisse hat sich jedenfalls nicht viel geändert, seit Caspar David Friedrich die Szene 1818 auf einem Aquarell festhielt. Für Katrin Staupe ist das Bild ein Familienporträt. Die Männer und Frauen darauf sind Brüder, Schwestern und Schwager des Künstlers, sie ist seine Ur-Ur-Ur-Ur-Großnichte.

Aufbewahrt wird das Aquarell im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald, eine Dauerausstellung zeigt hier einige bekannte Werke Friedrichs. Darunter auch ein Gemälde mit dem erklärten Lieblingsmotiv des Malers der Romantik: der Kloster ruine Eldena. Die roten Backsteinmauern malte er immer wieder, in verschiedenen Lichtstimmungen und Jahreszeiten. Mal versetz-

te er sie ins Riesengebirge, mal in ein grünes Dickicht. Tatsächlich befindet sich das noch als Ruine eindrucksvolle Gemäuer am Stadtrand von Greifswald. Vor rund 200 Jahren malte Caspar David Friedrich die Überreste der Zisterzienserabtei, seither scheint sich hier kaum etwas verändert zu haben. »Es ist schon ein besonderes Gefühl, hier zu stehen«, meint Katrin Staupe, »der Ort hat einfach etwas Mystisches.«

### Auf Caspar David Friedrichs Spuren durch Vorpommern

Auch der Blick, den Friedrich um 1820 mit den »Wiesen bei Greifswald« einfing, ist in den letzten zwei Jahrhunderten fast unverändert geblieben. Die drei großen Kirchen – St. Marien, St. Nikolai und St. Jacobi – bilden bis heute die Silhouette der Universitäts- und Hansestadt. Dort wurde Friedrich 1774 geboren, in der Langen Straße 28, ein paar Hundert Meter entfernt vom Marktplatz. Sein Vater Gottlieb Adolf brachte es hier als Seifensieder über die Jahre



Foto: TMW/Itemann

»Ruine Eldena im Riesengebirge« (1830/34): Friedrich versetzte das Kloster in eine andere Landschaft.



Foto: TMW/Itemann

Wie gemalt: Die »echte« Kloster ruine Eldena steht vor den Toren Greifswalds.

zu bescheidenem kleinbürgerlichem Wohlstand. Katrin Staude geht durch den niedrigen Gewölbekeller, in dem ein hölzerner Bottich und andere Werkzeuge zum Seifenmachen zu sehen sind. Seit 2004 beherbergt das Haus das Caspar-David-Friedrich-Zentrum, verschiedene Ausstellungen geben Einblick in Leben und Werk Friedrichs. Staude ist promovierte Archäologin, sie erzählt, dass auch heute noch künstlerisches Talent in der Familie schlummere. Auch sie hat eine Weile gemalt, ihre Bilder wurden ausgestellt. Doch in die Fußstapfen des berühmten Malers ist bis heute niemand getreten.

Am Strand in Vierow endet der Tagesausflug in die Vergangenheit. Hier, am Greifswalder Bodden zwischen Ludwigsburg und Lubmin, skizzierte Friedrich ein Fischerboot. Am Horizont ist die Küste Rügens zu erkennen. Große Bedeutung hat die Insel für beide, für den großen Maler und seine Ur-Ur-Ur-Ur-Großnichte: Er fand mit den Kreidelfelsen auf der Insel ein weiteres Lieblingsmotiv, sie eine Heimat. Der Küstenlinie Vorpommerns folgend, können kunstinteressierte Gäste noch viele romantische Plätze und weitere Spuren der Norddeutschen Romantik finden.

## Lieblingsorte der Romantik in Vorpommern



Foto: TMW/Tiemann

### Greifswalder Bodden

Unberührte Sandstrände, dahinter duftender Kiefernwald und das Meer unter endlosem Himmel: Was sich anfühlt wie ein Gemälde, ist der Themenradweg »Route der Norddeutschen Romantik« entlang des Greifswalder Boddens. Highlights: der Naturstrand von Ludwigsburg und das Seebad Lubmin mit seiner markanten Seebrücke.

### Naturpark Flusslandschaft Peenetal

Leise plätschert das Wasser beim Eintauchen der Paddel. Seeadler kreisen, Biber tauchen auf. Das Peenetal ist Vorpommerns schönste Flusslandschaft. Mit dem Kanu und dem flüsterleisen Solarboot ist man am stimmungsvollsten auf dem »Amazonas des Nordens« unterwegs.



Foto: TW/pocha.de



Foto: traumhaff/Feierhäuser

### Stettiner Haff

Alles so schön still hier! In der nordöstlichsten Region Deutschlands haben Stress und Eile keine Chance. Hier herrscht romantische Ruhe über Naturstränden und Binnendünen. Auf Entdeckungsreise geht man hier stillecht zu Fuß – auf ausgedehnten Wanderwegen.

Infos: »» [reiseziele.vorpommern.de](http://reiseziele.vorpommern.de)

### Caspar David Friedrich 2024

Der berühmteste Sohn der Stadt wurde 1774 in Greifswald geboren. 250 Jahre später erinnern zahlreiche Veranstaltungen in der Hansestadt an das Jubiläum. »» [greifswald.info](http://greifswald.info)



gefördert durch:  
EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



*Eine mittelalterliche Kleinstadt mit großem Schloss und Park sowie ein grünes Umland – das macht den Reiz von Güstrow aus.*



## Barlachstadt Güstrow

# *Kultur* und *Kulinarik* für die Sinne

Die ehemalige Residenzstadt mecklenburgischer Herzöge wartet mit einem echten Renaissance-Schloss, reizvollem Altstadt kern, imposanter Backsteingotik, historischen Museen und modernen Galerien auf. In verwinkelten Gässchen und Hinterhöfen laden Cafés und Gaststuben mit lokalen Leckereien zur Einkehr. Wer die »Region genüsslich erkunden« möchte, bucht am besten eine der thematischen Radtouren. Das ganze Jahr über verbinden Angebote und Events wie das Kulinarische Kino, die Kunstnacht oder das Weiße Dinner im Schlossgarten Kulturgenuss und Gaumenfreuden. Dabei beeindruckt Güstrow mit wechselvoller Historie. Sie geht bis auf das frühe Mittelalter und Heinrich Borwin II. zurück, der mit dem Dom eine der eindrucksvollsten Backsteinkirchen Norddeutschlands stiftete. In dessen

Nordschiff schwebt der berühmte Engel von Ernst Barlach. Auch die Getrudenkapelle beherbergt Werke des Künstlers. Nach dem Dom ist die Heilig-Geist-Kirche mit dem Norddeutschen Krippenmuseum der älteste Sakralbau. Den besten Überblick gewinnen Turmaufsteiger von der Aussichtsplattform der Pfarrkirche St. Marien. Sie gehört zu den Kirchen, die bei der Tour »Orgel mit Genuss« regelmäßig bespielt werden. Die Teilnehmer erleben hier in jahrhundertalten Gemäuern exklusiv den Klang der historischen Instrumente. Einen Abstecher lohnt der Inselfsee mit seinem Naturbadestrand und Möglichkeiten zum Kutterfahren und Paddeln. Auch Ernst Barlach liebte dieses Refugium. Sein Atelier und das Ausstellungsforum-Grafikkabinett stehen Besuchern offen. »» [guestrow-tourismus.de](http://guestrow-tourismus.de)

**Genuss-Radtouren 2021:** 8. Mai: Die romantische Orgeltour; 29. Mai: Die Wasser-Tour; 19. Juni: Die Bienen- & Hummel-Tour; 17. Juli: Die literarische Tour, 21. August: Die Körnige; 25. September: Die Herbst-Tour



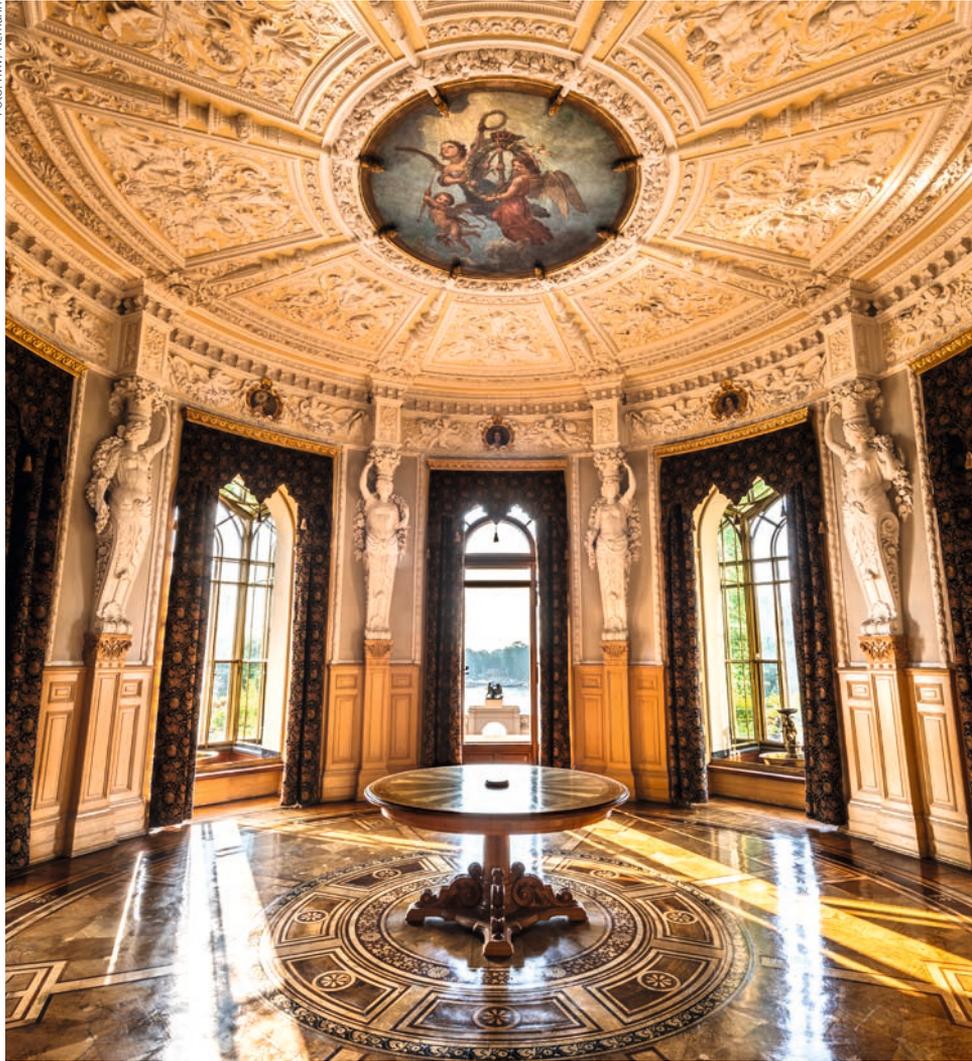
## Schwerin

Mehr Infos zu Schwerin:  
[schwerin.de/meinereise](http://schwerin.de/meinereise)

Mehr Infos zu Museen in MV:  
[auf-nach-mv.de/museen](http://auf-nach-mv.de/museen)

Eine Führung  
durchs Schweriner  
Schloss bietet  
Geschichte der  
besonderen Art.  
Und enthüllt die  
Geheimnisse  
von Großherzog  
Friedrich Franz II.  
und seiner ersten  
Frau Auguste.

Foto: TMW/Tiemann



Autor: Harald Braun

# Da war *Liebe* im Spiel



Foto: TWM/Tiemann

2

»Natürlich weiß man's nicht genau«, sagt Godehard Weichert und lächelt verschmitzt. »Aber ich würde schon sagen: Großherzog Friedrich Franz II. und seine erste Frau Auguste, das war eine Liebesheirat.« Für den ehemaligen Lehrer, der als Museumsguide im Schweriner Schloss die Anekdoten nur so aus dem Ärmel schüttelt, liegen die Beweise auf der Hand: »Das Blumenzimmer hat er speziell für Auguste eingerichtet, mit blumig-versteckten Huldigungen an sie im ganzen Raum.«

### Der Großherzog als einfallsreicher Bauherr

Godehard Weichert ist anzumerken, dass er sich »seinem« Großherzog Friedrich Franz II. verbunden fühlt. Dem Mann, der das Schweriner Residenzschloss nach eigenen Vorstellungen und mithilfe seines Hofarchitekten Demmler ab 1842 zu einem imposanten, von der Geschichte inspirierten Neorenaissancepalast umbauen ließ. Kaum in der Privatbibliothek des Großher-

zogs angekommen, weist Weichert mit Schalk im Blick auf die tiefen Schrankwände hin. »Das sind nicht alles Bücher«, lacht er. »Dahinter verbirgt sich ein Gang, der über eine Wendeltreppe zum Schlafgemach von Gattin Auguste führte.« Immerhin sechs Kinder gingen aus der Ehe mit Auguste hervor – damit war die Aufgabe, für dynastischen Nachwuchs zu sorgen, mehr als erfüllt. Anschließend führt Weichert in ein Turmzimmer, das genau über dem Blumenzimmer liegt. Hier trafen sich die aristokratischen Herren zu einer Zigarre oder zweien. Um unangenehme Gerüche zu mindern, legte man in solchen Rauchzimmern Jacketts an, die man später wieder wechselte – die Geburtsstunde des Smoking. Auch der abschließende Höhepunkt der Raumfolgen, die Weichert seinen Besuchern zeigt, zeugt von der Raffinesse, mit der das Schweriner Schloss ausgestattet wurde: »Im Thronsaal empfing der Großherzog seine Gäste. Der große, hohe Saal war nur schwer zu erwärmen. Darum wurde hier ein

Heizungssystem entwickelt, das den Ofenrauch durch gewundene Kaminröhren führte und so auch der Wärmegewinnung diente.«

### Junge, präsentable Heizer

Die für die Heizung zuständigen Feuerböter durften bei der Einstellung nicht älter als 25 Jahre sein und sollten über »eine gute Figur und ein hübsches Äußeres« verfügen. Zu ihren Aufgaben gehörte es, gelegentlich auch Besucher durch das Schloss zu führen. Das ist übrigens die einzige Frage, die Godehard Weichert auf der Führung durch das Schloss nicht beantworten kann: »Wer entschied eigentlich, ob ein potenzieller Feuerböter diesen Anforderungen gerecht wurde? Der Großherzog selbst oder seine Gattin?« Da lacht Godehard Weichert nur nachsichtig: »Ich möchte Ihnen lieber von den andern beiden Damen erzählen, die Friedrich Franz II. nach dem unglücklichen Ableben seiner Auguste noch ehelichte ...«



Foto: TWM/Tiemann

3



Foto: TWM/Tiemann

4

2  
Kennt alle Geheimnisse des Schweriner Schlosses:  
Museumsguide Godehard Weichert.

3  
Auguste, die erste der drei Ehefrauen von Großherzog  
Friedrich Franz II. Ja, es war Liebe!

4  
Großherzog Friedrich Franz II., Großherzog von  
Mecklenburg, ließ das Schloss 1842 umbauen.



Foto: TMV/Tiemann

## Staatliches Museum Schwerin Schwere Damen und Alte Meister

Das wohl am meisten bestaunte Kunstwerk im Museum von Schwerin zeigt eine drei Tonnen schwere Dame. Eine Nashorndame. Clara heißt der mächtige indische Dickhäuter, der im 18. Jahrhundert als Sensation quer über den europäischen Kontinent tourte und vom französischen Hofmaler Oudry in Öl porträtiert wurde – auf einer über 15 Quadratmeter großen Leinwand. Das gewaltige Bild ist das wohl berühmteste Porträt aus Oudrys großer Tierserie, dessen umfangreichste Sammlung weltweit das Schweriner Museum beherbergt. Aber nicht nur Tiere kann man hier bewundern. Richtig stolz ist das Staatliche Museum auf seine große Sammlung niederländischer alter Meister: Frans Hals, Jan Brueghel d. Ä. und Rubens sind mit Szenen aus dem Leben des 17. Jahrhunderts vertreten und zeugen von der hohen Malkultur dieser Zeit. Und auch die Moderne ist im Museum Schwerin zu Hause – mit provokativen Arbeiten des Künstlers Marcel Duchamp und vor allem mit Gemälden von DDR-Künstlern wie Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer.

»» [museum-schwerin.de](http://museum-schwerin.de)



Foto: Silke Winkler

## Schlossfestspiele Schwerin Open-Air mit Schlossblick

Was für eine Prachtkulisse! Wenn in den Sommermonaten in Schwerin die Schlossfestspiele über die Bühne gehen, dann spielt das auf einer kleinen Insel gelegene Schweriner Schloss bei sämtlichen Inszenierungen eine wichtige Rolle – als märchenhafter Hintergrund. Ganz gleich, ob die Musicals, Opern, Operetten und Schauspiel, die das Mecklenburgische Staatstheater auf die Open-Air-Bühne bringt, nun auf dem Alten Garten oder direkt im Innenhof des Schlosses stattfinden: Die prächtigen Neorenaissance-Fassaden des in über 1.000 Jahren langsam gewachsenen Schloss-Ensembles sorgen für eine einmalige Atmosphäre und unvergesslichen Kulturgenuss unter freiem Himmel. Für den Sommer 2021 stehen zwei ganz besondere Highlights auf dem Programm: Auf dem Alten Garten wird, mit exzellenter Besetzung, das weltberühmte Broadway-Musical »Titanic« inszeniert. Und im romantischen Schlossinnenhof kommt das Narrenspiel »Die Schildebürger« zur Aufführung.

»» [schlossfestspiele-schwerin.de](http://schlossfestspiele-schwerin.de)

# Im Reich der Blumenkönigin



Auf Schloss Mirow blüht die Erinnerung  
an Prinzessin Sophie Charlotte – die englische Queen  
mit mecklenburgischen Wurzeln.

Autor: Stefan Nink



TMW/Tiemann

*S*hr Hauslehrer war ein begeisterter Botaniker, und es ist gut möglich, dass er ihr Interesse an der Welt der Pflanzen in diesem Raum hier geweckt hat. Noch heute ist das Streublumen-Zimmer auf Schloss Mirow beeindruckend, und man kann sich gut vorstellen, wie fasziniert das Mädchen die Tapete mit den aufgemalten Rosen, Nelken und Tulpen betrachtet hat. Sophie Charlotte war damals noch ein Kind, von dem niemand ahnte, dass es schon bald eine der mächtigsten Frauen der Welt sein würde. Denn 1761 erwählte George III., König von Großbritannien, die 17-jährige Prinzessin aus dem bescheidenen Herzogtum Mecklenburg-Strelitz völlig überraschend zu seiner Gemahlin. Sophie Charlotte verließ ihre Heimat; nie wieder sollte sie nach Mirow zurückkehren. Die Welt kennt sie bis heute vor allem unter ihrem Beinamen: »Queen of Botany«, die Blumenkönigin.

*S*us der Stille der Strelitzer Provinz in den Trubel der Metropole London: Der Umzug war ein Schock für die junge Frau. Dazu kamen ein Ehemann, den sie nicht kannte, eine Sprache, die sie nicht sprach, sowie ein Hof, der tuschelte und neidete und intrigierte. Frieden fand die Königin in den Gärten der Hauptstadt, in Kew, Richmond und Hampton Court, wo sie hinfuhr, sooft es ging (und es ihre insgesamt 15 Geburten erlaubten; Sophie Charlotte ist übrigens die Ur-Ur-Ur-Ur-Großmutter der heutigen Queen). Dass Londons Parks und Gärten Ende des 18. Jahrhunderts zu den berühmtesten Europas zählten, lag auch an der Queen of Botany: Sie traf sich mit Landschaftsarchitekten, förderte neue Ideen und ließ sich von Gärtnern auf Probleme hinweisen. Als der Leiter des Botanischen Gartens 1773 eine neu entdeckte Pflanzenart aus dem südlichen Afrika erhielt und der prächtigen Blume mit den aufgestellten, blau-orangen Blüten einen Namen geben sollte, nannte er sie zu Ehren Ihrer Majestät und deren Heimat: *Strelitzia reginae*.

*S*uf Schloss Mirow wird das Leben der Blumenkönigin unterhaltsam – und manchmal augenzwinkernd – in einer Ausstellung erzählt. 30.000 Besucher jährlich erfahren von ihrer dramatischen Reise nach England (Schwere See! Sturm! Irrfahrt!) und dass Sophie Charlotte ein kleines Medaillon mit dem Bildnis des Königs bei sich trug, um ihren unbekanntem Gemahl nach ihrer Ankunft zu erkennen. Dass Mecklenburg-Strelitz durch ihre Hochzeit in die Liga der bedeutendsten Dynastien aufstieg und fortan Eheschließungen auf einem ganz anderen Level möglich waren, wird ebenfalls erklärt. Die nach dem Herzogtum benannte Blume sieht man natürlich auch: Eine einzelne Strelitzie steht in einer Vase direkt an der Kasse. Anders als die ersten Exemplare ihrer Art stammt sie allerdings nicht aus Südafrika, sondern – aus dem Baumarkt.

.2.



TMW/Tiemann

.3.



TMW/Tiemann



## Schloss Mirow

Mehr Infos zu Schloss Mirow:  
[mv-schloesser.de/mirow](http://mv-schloesser.de/mirow)

Mehr Infos zu Schlössern in MV:  
[auf-nach-mv.de/schloesser](http://auf-nach-mv.de/schloesser)

• 4 •

• 1 •

Sophie Charlotte trug das Bild des künftigen Gatten nicht im Handy, sondern im Amulett: König George III.

• 2 •

Blumenpracht im Streublumenzimmer: Ob hier Sophie Charlottes Interesse für die Botanik erweckte?

• 3 •

Den prachtvollen, hochbarocken Festsaal von Schloss Mirow schmückte der italienische Baumeister Giovanni Battista Clerici aus.



TMW/Tiemann

• 4 •

Die »Strelitzia reginae« wurde nach Sophie Charlotte benannt, einer Geborenen von Mecklenburg-Strelitz.

• 5 •

Von hier schaffte die junge Sophie Charlotte den Sprung ins englische Königshaus: Schloss Mirow.

• 5 •



TMW/Tiemann

# Stralsund: die Hanse- und Hyggestadt an der Ostsee

Autor: Fabian Teuber

*Blick auf Stralsund vom Seebad Altefähr aus: Mächtig erheben sich die uralten Kirchtürme über dem Strelasund.*

Backsteingotik und Barockpalais, Fisch vom Kutter und ein Hauch von Venedig: Die Stadt am Strelasund besticht mit ihrem ganz besonderen Flair und einer angenehm entschleunigenden Gemütlichkeit, wie unser Autor bei seinem Streifzug durch die Altstadt erfährt.



Foto: TMW/Gämside

*Der Blick in die Fährstraße: Stralsund mit seinen bunt gestrichenen Bürgerhäusern ist UNESCO-Welterbe.*

Man muss zunächst einen großen Bogen um die Stadt machen, um sich ihr auf die schönste Art zu nähern. Vom gegenüberliegenden Ufer des Strelasunds nämlich bietet sich nicht nur ein Postkartenpanorama der Hansestadt, vom Hafen Altefähr setzt auch eine Fähre zu ihr über. Auf dem Oberdeck lasse ich mir den Wind um die Ohren wehen, während die Skyline mit den drei markanten Kirchtürmen langsam näher rückt, die Kontorhäuser und Segelboote, das weißsilbrig schimmernde Ozeaneum.

Nach einem Matjesbrötchen in der Fischhalle starte ich meine Stadterkundung am Heilgeistkloster. Ein Kloster allerdings verbarg sich hinter den rotgetünchten Mauern nie, das Heilgeist war Hospital und Altenviertel – und ist heute eine Oase mitten in der Stadt. Fachwerk-Reihenhäuschen mit pastellgrünen Türen säumen die kopfsteingepflasterte Gasse, von der ein weiteres Gässchen abzweigt und dann noch eins. In einer Allee aus duftenden Stockrosen summen Bienen und Hummeln, von den Dächern zwitschern Schwalben, am Himmel kreischt eine Möwe. Die Geräusche der Stadt sind hier wie verschluckt.



## Hansestadt Stralsund

Mehr Infos zu Stralsund:

[stralsundtourismus.de](http://stralsundtourismus.de)

Mehr Infos zu Städtereisen in MV:

[auf-nach-mv.de/staedtereisen](http://auf-nach-mv.de/staedtereisen)

Foto: TMW/Tiemann

### Das heutige Stadtbild ist geprägt von farbenfroher Pracht statt Einheitsgrau.

Auf dem Weg zum Alten Markt streife ich durch Straßen, die mit ihren bunt gestrichenen Bürgerhäusern wie die Kulisse für eine Buddenbrooks-Verfilmung wirken. Der historische Stadtkern zählt seit 2002 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Am Alten Markt flankieren die Palais reicher Kaufmannsfamilien das Backsteingotik-Rathaus und die Nikolaikirche. Davor juchzen Kinder durch die Wasserfontäne, vor den Restaurants sitzen die Gäste unter Sonnenschirmen. Stralsund wirkt hier wie eine Mischung aus Kopenhagen und Venedig, vereint mediterranes Flair und skandinavische »Hyggeligkeit«.

Ob es damit zu tun hat, dass die drei Städte fast auf dem gleichen Längengrad liegen? Auch hat Stralsund einen hanseatischen Hang zum Understatement – Reichtum versteckt sich hier gern hinter schlichten Fassaden. Von der kathedralenhaften Höhe, den Barock-Engelchen und

der riesigen Lichtkuppel im einstigen Stammsitz des Kaufhauses Wertheim etwa, in dem sich heute eine Modedekette eingemietet hat, ist von außen nichts zu erahnen. Auch auf die von schmalen, mit Goldfarbe und Schnitzereien verzierten Säulen getragene Galerie im Rathaus weist nichts hin.

### Ein neues Leben für eine alte Orgel – und ein ungewöhnlicher Kulturort.

Ein Cappuccino im Café Südwest, dann weiter zur Kulturkirche St. Jakobi. Kanzel, Altar und Orgel – alles da.



Foto: TMW/Tiemann

*Wie aus der Zeit gefallen: Das Heilgeistkloster mit seinen romantischen Fachwerk-Reihenhäuschen ...*



Foto: TMW/Tiemann

*... war nie ein richtiges Kloster, sondern eine Alten- und Krankensiedlung. Vorbildlich!*

Gottesdienste aber werden hier schon lange nicht mehr gefeiert. Wo sich früher die Kirchenbänke reihten, stehen heute einzelne Designerstühle verteilt im Kirchenschiff. An den rau verputzten Wänden Bilder mit moderner Kunst, es riecht nach Holzstaub und Spänen. Drei Jahre lang wur-

de die Orgel restauriert, im Gehäuse von 1741 steckt nun ein ganz neues Instrument. »So gut wie jetzt war sie noch nie«, sagt der Orgelbaumeister Kristian Wegscheider selbstbewusst. Als er hier anfang, war die Orgel nur noch eine leere Hülle; kaum 300 der ursprünglich 4.000 Pfeifen fand er noch, zwi-

schen Schutt und Staub. Die anderen wurden im Laufe der Jahrzehnte wohl geklaut und versilbert – oder zu Dachrinnen. Gott sei Dank wurde die Orgel in liebevoller Detailarbeit restauriert, sodass für Konzerte nun wieder alle Register in der Kulturkirche gezogen werden können.



Foto: TMW/Gänsicke

Wo Stralsund alle Register zieht: Die restaurierte Orgel in der Kulturkirche St. Jakobi.

## Noch nicht genug vom Meer

Am Wasser übernachten, Fische und Boote beobachten, Sonne und Ostsee bei einem guten Bier genießen: Das ist typisch Stralsund und doch ganz besonders.



Foto: Ozeaneum/IM, Schlonke

### Ozeaneum

Im Ozeaneum direkt am Hafen in Stralsund zeigen 50 Meerwasseraquarien die geheimnisvollen Lebensräume der nördlichen Meere: Von Aalen im »Stralsunder Hafenbecken« über Dorsche und Heringe bis zu Rochen und Haien im Becken »Offener Atlantik«. In den Erlebnisausstellungen finden sich Antworten auf die Fragen, warum das Wasser blau ist oder ob Fische trinken müssen. Atemberaubend ist die Ausstellung »1 : 1 Riesen der Meere«, die Nachbildungen von Walen in Originalgröße zeigt. »»ozeaneum.de



Foto: TMW/Kirchgesner

### Seebad Altefähr

Den wohl schönsten Blick auf Stralsund hat man vom Seebad Altefähr an der Südwestküste Rügens, das über die moderne Hochbrücke oder alternativ maritim mit der Fähre erreichbar ist. Erst im Jahr 2016 wurde Altefähr mit dem Titel »Seebad« geschmückt und präsentiert sich nun als der einzige Rügener Badestrand mit Südausrichtung, barrierefreien Bademöglichkeiten und stilistischen Sonnenliegen, die zum Verweilen einladen. »»altefaehr.de



Foto: Störtebeker Braumanufaktur GmbH

### Störtebeker Braumanufaktur

Atlantik-Ale, Hanse-Porter oder Übersee-Pils: Schon im Namen der Biere wird die Heimat der Störtebeker Braumanufaktur am Meer deutlich. Die Brauerei steht für norddeutsche Identität und innovative Braukunst, denn solides Handwerk wird hier großgeschrieben und das schon seit 1827. Bei täglichen Führungen samt Verkostung erkunden die Besucher das historische Sudhaus und die Produktion. Und genießen danach saisonale Köstlichkeiten im Braugasthaus. »»stoertebekerbrauquartier.com



Foto: TMW/Tiemann

### Weißer Flotte

Von Anfang April bis Ende Oktober läuft das Schiff der Weißen Flotte mehrmals täglich in Richtung Insel Dänholm und Rügenbrücke aus, vorbei an alten Hafenspeichern, dem Ozeaneum und dem Großsegler Gorch Fock I. Während der Rundfahrt genießt man den freien Blick über den Strelasund auf die Stralsunder Altstadt und die nahe gelegene Küste der Insel Rügen. »»weisse-flotte.de



Foto: Hotel Hafenresidenz

### Hotel Hafenresidenz

Direkt am Wasser, eingebettet zwischen Hafen und Altstadt, leuchten die Backsteinmauern der Hafenresidenz: Schöner kann ein Hotel in Stralsund nicht liegen. Seglerhafen und Strandpromenade liegen vor der Tür, die Altstadt ist nah. Und die riesigen Fenster gewähren freie Sicht auf den Strelasund, bis nach Rügen und zur Insel Hiddensee. »»hotel-hafenresidenz.de



Foto: Manfred Felder

**DAS AHLBECK HOTEL & SPA \*\*\*\*S**  
**Ankommen. Abtauchen.**  
**Ahlbecken.**

Beim ersten Sonnenkitzeln in die Ostsee oder in den Pool? Das Ahlbeck Hotel & Spa – gelegen an Europas längster Strandpromenade – ist für beide Optionen erste Lage. Das Boutique-Hotel setzt mit einem 2.000 m² großen Spa, gläserner Showküche und hauseigener Ahlbäckerei auf pure Frische – ohne Zusatzstoffe, dafür mit Stil und Genuss. »»das-ahlbeck.de



Foto: SEETELHOTELS

**SEETELHOTELS Usedom**  
**Feine Küche für die**  
**schönste Zeit des Jahres**

Die Liebe geht auch im Urlaub durch den Magen. In den Spezialitätenrestaurants der sieben inhabergeführten Häuser wird dieses Credo auf dem Gaumen spürbar. Wie die Unterkünfte präsentiert sich auch die Küche auf hohem Niveau. Unterschiedliche Restaurantkonzepte sorgen dabei für kulinarische Überraschungen. Sei es mit dem Fang des Tages aus der Ostsee, französischen und asiatischen Delikatessen, frisch geröstetem Kaffee oder hausgebrautem Inselbier. »»seetel.de



Foto: vision.de

*Entspannen im erstklassigen  
 Hotel direkt am Ostseestrand*



Foto: Bürwitz/Pocha

**Travel Charme Hotel Kurhaus Binz**  
**Urlaub an der Ostsee gewinnen**

Das legendäre Kurhaus Binz ist vor allem eins: kontrastreich. Es verbindet eine 111-jährige Geschichte mit exzellentem Hotel-Komfort. Majestätisch thront es gleich neben der Seebrücke am schneeweißen Strand. Und

wem das Meer nicht reicht, der genießt ein Spa der Spitzenklasse. Abgerundet wird die Wohlfühlatmosphäre des Hauses mit einer ausserlesenen Gastronomie und stilvollen Kulturangeboten.

Freuen Sie sich auf einen gemeinsamen Urlaub für zwei Paare. **Gewinnen Sie 5 Nächte in 2 Doppelzimmern** – Seeblick, Ostseeluft und Frühstück inklusive. Genießen Sie die herrliche Atmosphäre der

Belle Époque. Erleben Sie Deutschlands größte Insel. Entdecken Sie ihre idyllische Natur und ihre einzigartige Kultur.

➤ Hier geht's zum Gewinnspiel:  
[auf-nach-mv.de/urlaub2021](http://auf-nach-mv.de/urlaub2021)



Bundesstraße
  Autobahn
  Eisenbahn
  Nationalpark, Naturpark, Biosphärenreservat
 
W
 Warnowtunnel (mautpflichtig)

# Mecklenburg-Vorpommern



## Anreise

### ... mit dem Pkw

Die gut ausgebauten Autobahnen 19 und 20 sowie Straßen entlang atemberaubender Landschaften führen Sie direkt nach Mecklenburg-Vorpommern.

### ... mit der Bahn

Aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz bestehen direkte und schnelle Verbindungen nach MV mit Fernverkehrszügen, zum Beispiel aus München, Stuttgart und Frankfurt a. M.

### ... mit dem Flugzeug

Die schönsten deutschen Ostseebäder liegen praktisch unmittelbar vor Ihrer Haustür. Flughäfen gibt es in Heringsdorf auf Usedom und Rostock-Laage. Verbindungen bestehen in dieser Saison zum Beispiel von Stuttgart, München, Düsseldorf, Frankfurt oder Luxemburg.

### ... mit dem Bus

Von vielen Metropolen Deutschlands aus geht's mit Fernbussen, wie zum Beispiel von Hamburg, Düsseldorf oder Berlin, preisgünstig bis an die Ostsee und in die Seenplatte.

### ... mit dem Schiff

An Bord geht's auf Wasserwegen Richtung MV. Seien Sie Ihr eigener Kapitän oder nutzen Sie die Fährverbindungen von und nach Skandinavien.

Aktuelle Verbindungen unter:  
**[auf-nach-mv.de/anreise](http://auf-nach-mv.de/anreise)**

Entfernung: ca. 30 km

Stand 08/2020

# Publikationen



Mit der »Kunst- und Kulturkarte« und der »Hofladenkarte« sind Genießer bestens ausgestattet für die nächste Reise nach Mecklenburg-Vorpommern. Die »Schlösserkarte« gibt einen Überblick über die zahlreichen Schlösser und Herrenhäuser in MV und der Flyer »Auf den Spuren von Caspar David Friedrich« weist den Weg zu Orten der Romantik in Vorpommern. Diese und weitere kostenlose Prospekte zu unterschiedlichen Urlaubsthemen gibt es hier:  
 » » [auf-nach-mv.de/prospekte](http://auf-nach-mv.de/prospekte)

## Kultur entdecken und genießen

Weitere Tipps zu Höhepunkten aus Kultur und Architektur, Kunst und Kulinarik finden Sie unter:  
**[auf-nach-mv.de/genuss](http://auf-nach-mv.de/genuss)**

# Ankommen

Schon mal von zu Hause aus Pläne schmieden?  
 Unsere Broschüren und Links zu allen Urlaubsthemen bringen Sie garantiert in Urlaubsstimmung!

## Bleiben Sie in Kontakt



[auf-nach-mv.de/  
newsletter](mailto:auf-nach-mv.de/newsletter)



[facebook.com/  
aufnachmv](https://facebook.com/aufnachmv)



[instagram.com/  
aufnachmv](https://instagram.com/aufnachmv)



[youtube.com/  
aufnachmv](https://youtube.com/aufnachmv)

[auf-nach-mv.de](http://auf-nach-mv.de)

## Impressum

Alle Daten in diesem Magazin wurden von der Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und sorgfältig geprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im Januar 2021. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck von Artikeln und Fotos nur mit vorheriger Genehmigung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. (TMV). Der TMV haftet nicht für den Inhalt von Anzeigen.

**Herausgeber:** Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Tobias Weitendorf (verantwortl.); Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock, fon +49 381 40 30-550, fax -555, [info@auf-nach-mv.de](mailto:info@auf-nach-mv.de), [www.auf-nach-mv.de](http://www.auf-nach-mv.de) (Rostock 5. Jahrgang - 01/2021-250)

**Konzeption, Endredaktion und Design:** WERK3 Werbeagentur GmbH, Doberaner Str. 155, 18057 Rostock, [www.WERK3.de](http://www.WERK3.de)

**Redaktion:** CMR Cross Media Redaktion GmbH, Rütgersstr. 16a, 21244 Buchholz, [www.cross-media-redaktion.de](http://www.cross-media-redaktion.de)

**Druck und Verarbeitung:** Krögers Buch- und Verlagsdruckerei GmbH, Industriestraße 25a, 22880 Wedel, [www.kroegerdruck.de](http://www.kroegerdruck.de)



Gefördert durch:



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

## Kulinarische Landpartie

Mit Begeisterung servieren Mecklenburger und Vorpommern ihren Gästen, was das Land hergibt. Dass sie dabei mit ihren fruchtbaren Äckern, saftigen Wiesen, klaren Seen und Flüssen sowie mit der Ostsee aus dem Vollen schöpfen – das schmeckt man. Sowohl in den Gutsküchen als auch bei den Hofläden und Hofcafés könnte der Weg vom Erzeuger zum Verbraucher jedenfalls nicht kürzer sein. In jedem Fall lohnt sich der Urlaub für eine Entdeckungsreise durch die regionalen Eigenarten des Nordostens.

Nützlicher Wegweiser für die kulinarische Reise ist die Hofladenkarte MV zum digitalen Blättern oder kostenlosen Bestellen.

» » [auf-nach-mv.de/hoflaeden](http://auf-nach-mv.de/hoflaeden)



# GAUMENSCHMAUS & MEERESRAUSCHEN.

**Flüsternde Wellen, kitzelnder Sand und die Seebrücke zum Greifen nahe.**

Alles fühlt sich so pur, so echt, so perfekt an. Aber nicht nur die einmalige Strandlage und die atemberaubende Umgebung, sondern auch die köstliche regionale Küche im Strandhotel Kühlungsborn versprechen perfekte Urlaubsmomente. Im Restaurant „Kiek in“, beim Live Cooking und in der Bar „Rondo“ erleben Sie inspirierende Geschmackserlebnisse.

Informationen und Buchungen unter: **+49 30/42439650** oder **[www.travelcharme.com](http://www.travelcharme.com)**

Travel Charme Hotel GmbH & Co. KG, Wittestr. 30 L, D-13509 Berlin

**TRAVEL CHARME**

★★★★★

Ostseehotel

Kühlungsborn / Ostsee

OSTSEEHOTEL KÜHLUNGSBORN | KURHAUS BINZ  
STRANDIDYLL HERINGSBORN | STRANDHOTEL BANSIN  
NORDPERD & VILLEN GÖHREN

Folge uns auf

